

ren. Sie fühlen sich dann weniger kritisiert“, sagte Iris Petersen.

Silke Stammer berichtete vom Walderlebnistag Ostholstein – einer Kooperation zwischen unter anderem Kreisjägerschaften, Kreisbauernverbänden, Angelsportvereinen und der Imkerei. Über 1.000 Grundschüler aus der 4. Klasse kamen dabei in direkten Kontakt mit Pflanzen und Tieren in ihrer Heimat. Auch der Walderlebnistag fördert aktiv die Verständigung

zwischen Verbrauchern und Landwirtschaft.

Der Kontakt zu Kirchenvertretern ist manchmal mühselig. Diese Erfahrung machte auch Anne Schmaljohann. Der Einladung zu einem Hofgespräch mit 15 Kirchenvertretern kamen nur zwei örtliche Pastoren nach. Anne Schmaljohann machte ihrer Enttäuschung Luft und sprach die Propstin an. Daraufhin wurde sie zum nächsten Pastorenkonvent als Referentin eingela-

den und dieser Auftritt hat einen wahren Flow ausgelöst. Es kam bei verschiedenen Anlässen zu tiefer greifenden Gesprächen mit den Pastoren und zu einem besseren Verständnis zwischen allen Beteiligten.

Anne Schmaljohann appellierte: „Wir müssen die Gelegenheiten nutzen, die uns geboten werden, um für mehr Verständnis für die Landwirtschaft und die Landwirte zu werben, sei es der Ernte-

dankgottesdienst oder die Anfrage von einem Rotary-Club. Ich bereite mich auf jede Veranstaltung gut vor und weiß genau, was ich sagen will. Nur mit guter Vorbereitung schaffen wir es, einen guten Eindruck bei unseren Zuhörern und Zuhörerinnen zu hinterlassen!“

**Dr. Wiebke Meyer**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-227  
wmeyer@lksh.de

## 15 Jahre Bauernhofpädagogik

# Die Nachfrage ist ungebrochen

Seit 15 Jahren gibt es den von der Landwirtschaftskammer geführten Lehrgang Bauernhofpädagogik. Konzipiert haben das Seminar die Pädagogin Christine Hamester-Koch und Heiderose Schiller von der Abteilung Bildung, Betriebswirtschaft und Beratung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Mittlerweile konnten sie 378 Teilnehmerinnen erfolgreich aus den Lehrgängen entlassen, jetzt kamen 19 weitere hinzu.

Anke Möller aus Kollmar-Schleuer, Kreis Steinburg, hat vor neun Jahren ihre Zertifizierung als Bauernhofpädagogin absolviert und auf ihrem Hof finden sich nicht nur etliche Kräuter, die sie selber zieht und verkauft. Überall sind Kinder-ecken eingerichtet, und die Kinder können hautnah mit Hühnern, Gänsen und Alpakas spielen oder auf einem Esel reiten und lernen so den Umgang mit den Tieren und der Natur. Anke Möller bietet auch



Die neuen Bauernhofpädagoginnen 2019: Verena Carstensen (Sörup), Ricarda Denzau (Bahrenfleth), Susanne Ewert (Schwaan, OT Bandow), Vinessa Hansen (Langstedt), Annika Jacobsen (Osterrönfeld), Nele Kellermann (Emkendorf), Silke Kolster (Barlt), Silke Ladiges (Schönbek), Birte Mehlert (Friedrichskoog), Katrin Muhs (Stakendorf), Tanja Niemann (Krempel), Swantje Pein (Appen), Marion Reimers (Wacken), Finja Riemers (Gudendorf), Maria Rumke (Klosterdorf), Julia Schaak (Krumbeck), Ines Scharfenberg (Kollmar), Jeanine Scheel (Fehmarn), Annette Tenthoff (Lentföhrden) mit Präsidentin Ute Volquardsen (4. v. r.) und den Referentinnen Christine Hamester-Koch (2. v. r.) und Heiderose Schiller (1. v. r., stehend)



Anke Möller und Helene (sechs Jahre) mit dem Esel Fotos (5): Sabine Kolz



Spaß zwischen Ziegen und Alpakas

Kräuterführungen durch ihren großen Garten an und betreibt am Wochenende ein Hofcafé, in dem sie auch eigene Produkte verkauft. Jetzt trafen sich die Absolventinnen des aktuellen Lehrgangs sowie die Präsidentin, Ute Volquardsen, und weitere Repräsentanten der Landwirtschaftskammer und des LandFrauenverbandes auf ihrem Hof zur Zertifikatsübergabe.

## Weiterqualifizierung ist wichtig

„Kollmar ist heute der Nabel der Welt, aber nicht das Zentrum von Schleswig-Holstein, schön, dass sie alle den Weg hierhergefunden ha-





Silke Kolster aus Barlt hat die Dinge, die ihr in der Landwirtschaft wichtig sind, an einen Stab gebunden.



Nele Kellermann stellt ihre neusten Ideen vor, die sie auf dem Augustenhof umsetzen möchte.

ben“, begrüßte Kammerpräsidentin Ute Volquardsen die Teilnehmerinnen und Medienvertreter. Zu den 19 Absolventinnen gehören auch Teilnehmerinnen aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und von der Insel Fehmarn. „Ihre Zertifizierung ist auch eine Unterstützung der Landwirtschaft, seien Sie stolz auf sich“, betonte Volquardsen und meinte ferner: „Fort-, Weiter- und Ausbildung sind wichtig, darauf baut man im Idealfall auf, und es geht das ganze Leben so weiter.“ Das elftägige Seminar läuft über ein halbes Jahr und ist bundesweit einzigartig. „In Schleswig-Holstein kriert, hat es inzwischen eine Strahlkraft bis in den Süden der Republik und wird in vier weiteren Bundesländern nach dem bewährten Konzept gelehrt. Wie schön, dass es auch länderübergreifend eine gute Kooperation gibt“, erklärte Ute Volquardsen.

Das Projekt wird mit Landesmitteln und von der Europäischen Union gefördert.

### Neue Möglichkeiten für die Höfe

Im Kurs Bauernhofpädagogik hat die Praxis einen hohen Stellenwert, so gehörten das Erlernen von



Die Referentinnen Heiderose Schiller (r.) und Christine Hamester-Koch

Techniken wie Filzen, Kochen und Gärtnern sowie die Planung und Durchführung von Übungseinheiten genauso dazu wie betriebliche und rechtliche Grundlagen, Marketing oder die Wirtschaftlichkeitsberechnung. Ute Volquardsen über-

reichte die Zertifikate an die neuen Bauernhofpädagoginnen, die ihre geplanten Projekte vorstellten. Dabei geht es zum einen um Ganzjahreskurse, die den Kindern die Natur im Wechsel der Jahreszeiten vermitteln, aber auch saisonale Tageskurse für Kinder und Eltern werden angeboten.

### Mittlerweile ein Dauerprojekt

„Wir dachten damals, wir machen das ein, vielleicht zwei Jahre“, erklärte Heiderose Schiller. Die Seminare haben sich etabliert und der Erfolg hat sich herumgesprochen. Sie nannte Anke Möller als Beispiel, die auf ihrem Hof in Kollmar bereits eine Warteliste führt. „Wer bei uns im Kurs ist, wird nicht gestreichelt, das ist lernen für den harten Alltag“, stellte Christine Hamester-Koch klar. Sie dankte, dass alle durchgehalten haben, und überlegt, einen Kurs für Männer zu initiieren. „Wir müssen Männern die Chance geben, mit ihren starken Frauen zu kommunizieren.“ Swantje Pein und Marion Reimers

sprachen für „eine tolle Truppe, die jetzt ein Haus für Wichtel bauen kann.“ Sie dankten ihren Partnern und Familien, dass sie sie „losgelassen“ hätten, und den beiden Referentinnen für ihren Einsatz.

**Sabine Kolz**  
freie Autorin



Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen (li.), überreichte das Zertifikat an Richarda Denzau, die jüngste Teilnehmerin des Lehrganges.

Fotos (3): Heiderose Schiller

## Qualifizierungsseminar der Landwirtschaftskammer

### Eine Schulklasse kommt – was nun?

Jedes Schulkind soll einen Bauernhof besuchen – so will es der Koalitionsvertrag der Landesregierung Schleswig-Holstein. Und die jüngste Vereinbarung zwischen Bildungsministerium und Landwirtschaftskammer zum Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof hat dies jüngst bekräftigt.

Wie gestaltet man aber eine professionelle Lerneinheit auf dem Hof und was gilt es zu beachten? Darum soll es an diesem Seminartag gehen. Inhalte sind:

- rechtliche Grundlagen, Versicherungen, Hygiene
- Beispiele, Anleitung, Erfahrungen in der Programmgestaltung – was hat sich bewährt?
- Arbeitsmaterialien, Fachbücher, Vorschläge – was nehme ich mit?
- Schwierige Kinder, anspruchsvolle Lehrer, besorgte Eltern – wie werde ich den Erwartungen gerecht?
- Exkursion auf einen Betrieb, der seit vielen Jahren erlebnispädagogische Einheiten mit Schulklassen durchführt

**Termin:** 2./3. Dezember 2019 in Bad Oldesloe, 4./5. Dezember 2019 in Schleswig

**Veranstalter:** Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

**Ansprechpartnerin:** Heiderose Schiller, Tel.: 0 43 31-94 53-244, hschiller@lksh.de

**Anmeldung:** Landwirtschaftskammer, Tel.: 0 43 31-94 53-212, seminare@lksh.de

**Referentinnen:** Christine Hamester-Koch, Heiderose Schiller, Susanne Behnk, Birgit Erichsen

**Teilnehmerzahl:** maximal 15

**Dauer:** 1. Tag: 9 bis 17 Uhr, 2. Tag: 9 bis 13 Uhr

**Teilnehmerbeitrag:** gebührenfrei, nur Verpflegung

Dieses Seminar wird aus Mitteln der EU (Eler) und des Landes Schleswig-Holstein (Melund) gefördert.



Wettrennen mit Alpakas